

# Gleichnisse Jesu

## Lektion 13

### Von zwei Fundamenten

Lernziel: Baue dein Leben auf dem Fundament Jesu Christi.

#### EINLEITUNG

- I. Im **Matthäus 7,24-29** lesen wir folgendes Gleichnis:
- A. Mit diesem Vergleich macht Jesus die absolute Notwendigkeit des Gehorsams deutlich.
  - B. Es geht hier um unser Seelenleben.
  - C. Wer auf dem falschen Fundament sein Leben aufbaut, der wird eine böse Überraschung erleben:
    - 1. Leider meist erst dann, wenn es zu spät ist.
    - 2. Sein Leben wird in Niederlagen zerbrechen.
  - D. Deshalb ist der Gehorsam des Glaubens so wichtig!
    - 1. Was nützt es, auf einem anderen Fundament aufzubauen, als auf dem was Jesus Christus durch seine Apostel uns angeordnet hat?
    - 2. Viele Menschen sind zwar religiös am Bauen, aber nur die Wenigsten folgen dem Bauplan Jesu.
    - 3. Deshalb wird die Mehrzahl verloren gehen:
      - a) weil sie entweder gar nicht gebaut haben,
      - b) oder weil sie falsch gebaut haben!
- II. Das richtige Fundament ist das Allerwichtigste für unseren Glauben!
- A. Darum wollen wir uns heute mit ein paar falschen Fundamenten auseinandersetzen.
  - B. Es gibt verschiedene Fundamente, die sich als Baumaterial schlecht eignen, um unseren Glauben darauf aufzubauen:

#### HAUPTTEIL

### I. Der Alte Bund

- A. **Galater 5,1-6**
- 1. Paulus teilt den Galatern mit, dass jeder, der in irgend einer Weise dem alten Bund dient, auf dem falschen Fundament aufbaut.
  - 2. Denn entweder halten wir die 10 Gebote und das mosaische Gesetz, oder wir dienen Christus.
  - 3. Beides zugleich ist nicht möglich, weil es zwei verschiedene Fundament sind.
  - 4. Wer sich z.B. beschneiden lässt, dem wird Christus nichts nützen, sagt Paulus!
  - 5. Oder wenn wir z.B. lehren, dass der Zehnte unseres Einkommens der Gemeinde gegeben werden soll, dann bauen wir auf falschem Fundament.
    - a) Denn im Neuen Bund geht es um die Freiwilligkeit des Herzens.
    - b) Gesetze aus dem Alten Bund haben in der Gemeinde Jesu nichts zu suchen!
- B. **Römer 10,4**
- 1. Noch heute kennen vielen religiösen Menschen den Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen Testament nicht.
  - 2. In vielen Glaubensgemeinschaften werden folgende Dinge gelehrt:
    - a) „Die 10 Gebote sind das Fundament des christlichen Glaubens.“
    - b) „Das AT vermittelt uns sämtliche religiösen und sittlichen Werte im Leben.“
    - c) „Das heilige Volk Gottes ist nach wie vor das Judentum, weil es sich an das Gesetz hält.“

- d) „Israel wird noch einmal in der Heilsgeschichte eine bedeutende Rolle spielen unter allen Völkern.“
- 3. All das sind Irrlehren, falsche Fundamente!
  - a) Wer diese Dinge glaubt und tut, dem wird Christus nichts nützen!
  - b) Denn Christus hat die ganze Menschheit vom schweren Joch des Alten Testaments befreit!
- C. **Kolosser 2,13-14**
  - 1. Der Alte Bund gehört der Vergangenheit an, weil er ans Kreuz genagelt wurde!
  - 2. Er war nur eine Vorstufe bis Christus kam!
  - 3. Um gerettet zu werden, brauchen wir uns nicht an den Alten, sondern an den Neuen Bund zu halten.
  - 4. Die religiösen und sittlichen Werte, die Gott uns lehren will, sind im Neuen Bund alle enthalten.

## II. Menschliche Lehren und Überlieferungen

- A. **Matthäus 15,9**
  - 1. Wie beten wir Christus vergeblich an? - Wenn wir uns an irgend eine menschliche Lehre halten!
  - 2. Was könnte z.B. eine menschliche Lehre sein? - Wenn wir beschliessen das Abendmahl nicht mehr wöchentlich, sondern monatlich, jährlich oder gar nicht zu nehmen.
  - 3. Vielen spielen solche und andere Dinge keine grosse Rolle!
  - 4. Gerade diese Gruppe von Menschen klagte Jesus schon damals mit den zitierten Worten an!
    - a) Die Juden waren sehr religiöse Menschen!
    - b) Doch sie eiferten mit falscher Erkenntnis!
- B. Paulus schreibt in Bezug auf seine jüdischen Brüder folgendes: **Römer 10,1-3**
  - 1. Durch die menschlichen Lehren und Überlieferungen, an die sie sich hielten, suchten sie ihre eigene Gerechtigkeit und nicht die Gerechtigkeit Gottes.
  - 2. Sie bauten auf dem Fundament ihrer Vorfahren, die Dinge beschlossen und einführten, die Gott durch Mose gar nie angeordnet hatte.
  - 3. Genauso können wir heute in der Gemeinde Dinge beschliessen und einführen, die Jesus seinen Aposteln nie gelehrt hatte.
  - 4. So machen wir uns dem selben Vergehen schuldig, wie damals die Juden, die ihre eigene Gerechtigkeit suchten, statt die Gerechtigkeit die Gott lehrt.
  - 5. Auch hier:
    - a) Falsches Fundament!
    - b) Falsche Autorität!
    - c) Falscher Glaube, der auf Sand gebaut ist und spätestens bei der Wiederkunft Christi gerichtet wird!

## III. Öffentliche Meinungen und Weltweisheiten

- A. **Matthäus 7,13-14**
  - 1. Auf welchem Fundament baut die Mehrheit auf? - auf Sand!
  - 2. Warum sind es nur wenige, die den Weg des Heils finden? - weil es nur wenige sind, die wirklich suchen!
  - 3. Wenn wir z.B. mit sogenannten „Christen“ aus verschiedenen Gruppen über die neutestamentliche Taufe sprechen, dann wollen die Meisten diese Bibelstellen gar nicht erst mit uns aufschlagen und durchgehen!
  - 4. Sie wollen gar nicht prüfen, was der Wille Gottes für uns Menschen ist!
  - 5. Sie wollen ihr eigenes Christentum leben!
  - 6. So kommt es, dass das Christentum in den letzten 2000 Jahren immer mehr von Atheisten und fernöstlichen Philosophien geprägt werden konnte.

**B. Kolosser 2,8**

1. Der heilige Geist warnt die Gläubigen zu Kolossä, nicht auf Menschen zu hören, die sich auf weltliche Philosophien stützen und unseren Glauben an Christus berauben können.
  - a) Schon damals war die Astrologie und andere Lehren, die sich auf die Naturmächte der Welt und des Universums stützten eine ernsthafte Bedrohung für die Christen.
  - b) Man stützte sich auf Tierkreiszeichen und Horoskope statt auf Gott und trug Amuletten etc.
  - c) Die berühmten Philosophen von damals verbreiteten viele Theorien und Irrlehren, die bis heute unsere Gesellschaft beeinflussen:
    - (1) Z.B. der Relativismus, Ansicht, dass es keine allgemeingültige Wahrheit gibt und dass dieselbe Behauptung sowohl bejaht als auch verneint werden darf... (Fachwörterbuch, S. 146).
    - (2) Z.B. dass Gott kein Wesen sei, sondern eine Energie und Kraft, die im Menschen selbst wohne und aktiviert werden könne.
    - (3) Z.B. die Erbsündenlehre von Augustin, der behauptete, dass alle Menschen durch Zeugung und Geburt in den Schuld- und Strafbestand Adams versetzt worden sind und so Begierde, Unwissenheit und Sterblichkeit geerbt haben (Fachwörterbuch, S. 50), usw.
2. Alle Überlieferungen der Menschen, sind Fundamente aus Sand, die unseren Glauben berauben und zum Einstürzen bringen.
3. Was für Beispiele können da angeführt werden?
  - a) Z.B. der Gedanke, man könne das Christentum auch zu Hause leben, dafür müsse man nicht jeden Sonntag in die Kirche gehen!
    - (1) Solche Philosophien stammen von Menschen, aber nicht von Gott!
    - (2) Das sind massive Angriffe auf den christliche Glauben!
  - b) Wie soll unser Glaube bestehen, wenn ein Sturm kommt, wenn wir keiner Gemeinde angehören und regelmässig belehrt werden?
  - c) Wie können wir vor dem brüllenden Löwen geschützt werden, wenn wir uns vor unserem Hirten, Jesus und von seiner gläubigen Herde entfernen?
4. Die meisten Menschen lassen sich von der allgemeinen Meinung der Mehrheit irreführen.
  - a) Weil die Mehrheit so denkt, muss es doch richtig sein!
  - b) Für viele sind deshalb die Medien ihr heutiger Gott geworden, weil sie mehr auf sie und die öffentliche Meinung hören als auf das was Gott uns lehrt.
  - c) Die grosse Mehrheit hat auf Sand gebaut und geht am jüngsten Tag ewiglich verloren!

**IV. Eigene Gefühle und Vorstellungen****A. Sprüche 14,12**

1. Es gibt Menschen, die fühlen sich in keiner Weise beunruhigt, wenn wir ihnen sagen, dass sie auf dem Weg, auf dem sie wandern, verloren gehen werden.
2. Weil ihr Gewissen nicht richtig geschult worden ist durch das Wort Gottes, werden sie von ihren eigenen Vorstellungen und Gefühlen getäuscht.
3. So haben sie das Gefühl schon auf dem richtigen Weg zu sein, doch das ist ein Weg des Todes.
4. Wir dürfen nicht auf unsere Gefühle mehr hören als auf das Wort Gottes!
  - a) Es ist wie mit einem Bauarbeiter, der nicht auf die Baupläne schaut, sondern nach seinen eigenen Gefühlen beginnt ein Haus zu bauen.
  - b) Er wählt das falsche Fundament, das falsche Material und baut nach falschen Vorstellungen.
  - c) Der Einsturz des Hauses ist so vorprogrammiert!

- B. Es ist wichtig, dass wir das erkennen:

1. Nicht unsere Gefühle können unserem Glauben die Gewissheit des Gerettetseins geben, sondern allein die überzeugende Erkenntnis aus dem Wort Gottes!
  - a) Wer seinen Gefühlen mehr vertraut als dem Wort Gottes, der hat auf Sand gebaut!
  - b) Es gibt Tage, da fühlen wir uns vielleicht schwach, elend und haben körperliche Schmerzen.
  - c) Wer jedoch gläubig geworden und getauft worden ist, der wird gerettet werden, egal ob das Leben auf dieser Welt wie die Hölle ist!
2. Als Gläubiggewordene dürfen wir die feste Gewissheit haben, dass wir trotz all unseren Lebensprüfungen Kinder Gottes sind und der Tag kommen wird, wo diese äussere Hülle abfallen wird und wir ewig bei Gott sein dürfen!

## V. Das Fundament Jesus Christus!

### A. Epheser 2,19-22

1. Wir sind vor Gottes Augen keine Fremde und Beisassen mehr, sondern Kinder, die Anteil am ewigen Erbe haben.
2. Wer auf dem Fundament Jesu Christi aufbaut, der gehört zu den Geretteten.
3. Sich auf dem Fundament Christi aufbauen lassen, heisst:
  - a) Nach der Lehre Jesu bauen,
  - b) nach seinen Bauanleitungen vorgehen, die er für uns aufschreiben liess durch seine Apostel und Propheten.

### B. 1. Korinther 3,11-14

1. Das richtige Fundament, das alle Stürme übersteht und am jüngsten Tag durch Feuer nicht verbrennt wird, ist das Fundament Christi.
2. Jeder ist sehe zu, wie er baue:
  - a) ob er wirklich auf dem Fundament Christi, d.h. auf seiner Lehre aufbaut,
  - b) oder ob er mehr auf Menschen, öffentliche Meinungen, Überlieferungen oder gar seine eigenen Gefühle hört.
3. Die Zukunft wird es an den Tag bringen, darum lasst uns richtig bauen und alles genau nach dem Willen und Worten Jesu tun!

### SCHLUSSTEIL

- I. Lasst uns nicht umsonst bauen, sondern allein auf dem sicheren Fundament Jesu Christi!
  - A. Das Gleichnis aus Matthäus 7 macht klar, dass jeder irgendwann die Folgen seines Tuns tragen muss.
  - B. Denn die Zeit der Prüfung wird für alle Menschen kommen, wo der Regen auf unser Hausdach niederprasselt und der Sturm an den Hauswänden rüttelt.
  - C. *„Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangt, je nachdem er im Leibe gehandelt hat, es sei gut oder böse“* (2. Kor. 5,10).
- II. Was in den Augen der Menschen richtig ist, ist oft in den Augen Gottes falsch!
  - A. Die Mehrheit befindet sich auf dem breiten Weg der ins Verderben führt, sagt Jesus.
    1. Darum lasst uns den schmalen, steinigen und manchmal sehr unbequemen Weg gehen, auch wenn wir uns dabei nicht immer gut fühlen.
    2. Gefühle bestimmen nicht, ob wir gerettet werden, sondern allein Gottes Wort!
  - B. Darum lasst uns gehorsam sein, damit wir am Tage seiner Wiederkunft uns freuen dürfen, weil wir zu den Siegern gehören!